

a) Raumkonzepte

Die Bibliothek Blankenfelde ist kurz nach der Wende an diesen Standort gezogen und besteht mittlerweile seit über 25 Jahren dort. Aufgrund von einem stetig wachsenden Medienangebot sind demnach auch die Anzahl der Regale angewachsen. Ein wirkliches Raumkonzept besteht daher nicht mehr. Anfang der 90er Jahre gab es noch nicht den Fokus auf z.B. das „Vier-Raum-Modell“ mit den Bereichen Innovation, Erlebnis, Empowerment und Beteiligung. Hier wurde eher stringent nach den verschiedenen Medienbereichen unterschieden und diese an verschiedene Orte der Bibliothek gestellt.

Wie auf den folgenden Bildern zu sehen ist, sind die einzelnen Bereiche nicht durch auffällige Möbel, Trennelemente oder ähnlichem optisch voneinander getrennt.

Es wird sofort deutlich, dass kein angenehm anzusehendes Raumkonzept vorherrscht. Die Regale stehen sehr eng zusammen und es steht eher Nutzen als die Funktion im Fokus.



Abbildung 2: Belletristik Krimi neben der Kinderliteratur



Abbildung 1: Bilderbücher neben der Belletristik Science-Fiction

b) Lounge-Bereiche

Auch die Lounge-Bereiche lassen zu wünschen übrig. Ich würde es in meiner Bibliothek ungern als Lounge-Bereiche bezeichnen, eher als Sitzgelegenheiten:



Abbildung 4: Tisch Krimiregal



Abbildung 3: Tisch Frauen Belletristik



Abbildung 5: Tisch Eingangsbereich/Neuerscheinungsregal



Abbildung 7: Couch Hörbuchregal / Sachliteratur



Abbildung 8: Kinderbereich Pappbilderbücher und Erstlesebücher

Wie auf Abbildungen 3,4 und 5 zu sehen ist, bestehen in den verschiedenen Bereichen keine wirklichen Lounge-Ecken. Diese laden eher weniger zum Verweilen, Wohlfühlen und Lesen ein. Aus Erfahrungen in der Bibliothek kann ich bestätigen, dass diese nur selten genutzt werden und Nutzer der Bibliothek sich nicht an diesen Tischen aufhalten. Der Kinderbereich auf Abbildung 8 wird dennoch sehr gut genutzt. Dieser Bereich wurde vor ein paar Jahren mit neuen Möbeln ausgestattet. Auch das Design und die frischen

grünen und orangenen Farben der Möbel wirken moderner als die restlichen typischen Bibliotheksregale in der Bibliothek

Abbildung 7 zeigt eine wunderbar gemütliche Couch. Allerdings wird diese oft nicht wahrgenommen da sie sich hinter den hohen Hörbuch-Regalen versteckt. Aber wenn sie denn mal entdeckt wird, sitzen die Nutzer sehr lange dort und genießen das etwas ruhigere und gemütliche Plätzchen.

c) Lern- und Lebensbereiche

In unserer Bibliothek habe ich nur einen Lernbereich gefunden. Wie auf Abbildung 9 zu sehen ist, haben wir einen Arbeitsplatz mit einem Laptop der an unseren großen Drucker des Hauses angeschlossen ist. Allerdings wirkt dieser Lernbereich weniger einladend, um in Ruhe arbeiten oder lernen zu können. Zudem wird hier und auch auf den Abbildungen 4 und 5 deutlich, dass wir aufgrund des akuten Platzmangels und der nicht vorhandenen Ausstellungsmöbel jede Freifläche nutzen, um neue Medien präsentieren zu können. Allerdings könnten diese in dem Fall als störend auf den Nutzer wirken und dieser wird sich erst recht nicht eingeladen fühlen, dort Platz zu nehmen. Weiterhin wirkt es immer ein wenig unaufgeräumt.



Abbildung 9: Nutzerarbeitsplatz

Als Lebensbereich würde ich die Kinderecke benennen, die auf Abbildung 8 zu sehen ist. Dort haben die Kinder die Möglichkeit mit den Gesellschaftsspielen zu spielen, die an der Wand in einem Regal untergebracht sind. Eltern können mit den Kindern Bücher gemeinsam lesen und auf den großzügigen Kissen verweilen.